



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

3. Kap. In voer tyden was dessen eerste wyngaerden hoech verheven
overmits underdanicheit der yoden

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

ner leden, dyner crachten, nochtan en woldestu daer nicht verlaten dyne aller nydichste vervolghers, dyn aller bittersten wyngaerden, hertelike voer em biddende:¹ Vader verghif em, want se nicht en weten,^{1*} wat se doen. Och myt
 5 rechte is de wyngaerden nu verstuert unde ghekomen in de macht des helschen vyandes, des bosen konynghes over alle kynder der hoverdien. Och de selve wyngaerden is nu een moes hof unde een koelgaerden unde een wild, unedel wynstock, over all bitter, versmadet, unghesund unde ver-
 10 worpelic. Helizeus gaf dit moes den kynderen der propheeten, mer se en mochten dat nicht eten, em duchte allen, dat de doet was in den potte. God sprac to den propheeten ezechiel:² Als de wynstock^{2*} staet sunder vrucht unde sunder
 15 nutticheit, also datmen geen tymmer hold en mach vyn-den, noch gheen vordel mede doen, dan allene in den vuer. Augustinus secht:³ De wynstock moet druven draghen of he moet int vuer. Aldus syn^{3*} nu alle joden verworpen, over all versmadet, um dat se sunder vrucht des gheloven bly-
 20 ven, unsalich in tijt unde in ewicheit.

III. Kap.

In voer tyden was dessen eerste wyngaerden hoech verheven overmits underdanicheit der yoden.

O ynnighe sele, aldus salstu gaen in dessen eersten wyn-
 25 gaerden, dattu daer moghest merken der menschen boesheit, verlaten unde gheslaghen vander godliken rechtveerdicheit. Claerlike in voer tyden was alle ghenoechte in dessen eersten wyngaerden, doe de joden gode underdanich weren unde^{4*} syn ee helden unde van syn milde hand over
 30 all weren begavet unde benedijt in tijt, mer nu en is daer gheen ghenoechte, um dat se myt rechte syn verlaten in ewicheit. Nochtan is ut dessen eersten wyngaerden ghesproten unde gheko-

^{1*} en weten nicht ^{2*} wyngarden ^{3*} synt ^{4*} — unde

¹ Luc. 23, 24. ² Ez. 15, 1—4.

³ ML. 35, 1842, In Ev. Ioan., Tract. 81, n. 3. „Unum de duobus palmiti congruit, aut vitis, aut ignis; si in vite non est, in igne erit...“

men een wonderlike kostel rancke, dat is maria, gheboren
 natuerlike van den yodesschen volke.^{1*} Waerlike maria is
 de ander wyngaerden, hoech, breed, lanc, vull rijchey-
 den, overvloedich^{2*} van allen welden, ghewassen ut enen
 5 kleynen rancken in enen groten wyngaerden, in enen koste-
 len wynstock, unde oick in den aller edelsten wyn, allen
 drovygen herten verblydende. Hore, o ynyghe sele, wat
 se selven secht van eer selven in den boeke der wijsheit:¹
 Ic als een wynstock hebbe vrucht ghedraghen, unde myne
 10 blomen syn vrucht der eren unde der eerbaerheit. Och syn
 eer^{3*} bloemen also kostel, wat mach dan eer^{4*} vrucht
 wesen. O alle ynyghe,^{5*} o alle gheestelike, o alle cristene
 menschen, gaet doch in dessen anderen wyngaerden, keert
 yu ogen, yu synne unde ju herte an marien. Merket over
 15 all, woe se is een wyngaerden^{6*} unde in den wynstock wort
 water verwandelt in wyn overmits cracht^{7*} der sunnen.
 Water is bleeck, koelt, unsmakelick, unghesond unde swoer,
 mer wyn is blanc of roet, soete, ghenoechlick, ghesond unde
 crachtich. Aldus is de oelde ee, over all lastich, ghewandelt
 20 in de ee der graciën overmits der godliken guetheit in
 marien. Och in oelden tyden en hadden se genen wyn, em
 untbrac de rechte^{8*} hertelike vrolicheit, eer kruken weren
 vull waters der droevycheit, hent^{9*} maria quam ter bruloft
 unde verkreech daer wys overvloedicheit, uns allen ver-
 25 blydende in tijt unde in ewicheit. Dessens edelen wyn-
 gaerden is eerst gheplantet overmits de hand des heren, doe
 maria eerst untfangen woert in eerre moeder licham. Daer
 af scryvet ysayas:² De here heeft gheplantet enen utver-
 koernen wyngaerden. Alle stene heeft he daer utghelesen
 30 unde gheworpen, dat is, alle hardicheit, bitterheit unde
 wreetheit,^{10*} also dat maria is alheel sunder wrake, over
 all soete, genadich, unde^{11*} moederlic,^{12*} barmhertich^{13*} to
 allen menschen unde to elken menschen, recht of se aller

^{1*} *naturlike van den yodesschen volcke gheboren*

^{2*} † *over al* ^{3*} *de* ^{4*} *de* ^{5*} † *zelen*

^{6*} † *Naturlike in den wyngarden (Dieses Einschlebsel war im Ms. 55 nötig, weil vorher eine sinnstörende Auslassung vorgekommen war! Das Ausgelassene wurde aber später (?) am Rand ergänzt. Richtiger ist also wohl der Text der Berliner Hs. Er ergibt auch durchaus einen guten Sinn!)*

^{7*} *B. — cracht* ^{8*} — *rechte* ^{9*} † *dat* ^{10*} *wredicheit*

^{11*} — *unde* ¹² † *unde*

^{13*} *bramhertich*

¹ *Eccli. 24, 23.* ² *Is. 5, 1 ff.*

menschen natuerlike moeder hadden ghewesen. Alle quade kruden unde snode wortelen aller unbehoerliken danken, willen, upsettes, werken, woerden unde begeerten syn alheel buten dessen wyngaerden, want marien herte, lijff
 5 unde leefte, synne, leden unde crachten syn van begynne int ende, altijd, alheel sunder ghebrec, over al vulkomen in den oversten graet, alst god mogelic is te gevene unde yenygen creatuer te untfangene. Jeremias scrijft:¹ De wyngarden des heren is gheplantet up den hoghen bergen van samarien, dat is, maria gaet boven al in weerdicheit^{1*} alle
 10 kynderen der hilghen kerken unde oick alle hoecheit der engelen overmits vulheit aller graciën. Jheronimus² secht: Anderen hilgen is gracie ghegheven by stucken, mer vulheit aller graciën is ghestortet in marien. Augustinus secht:³
 15 Als men van sunden spreket, so wil ick datmen marien daer nicht en noeme, um dat se alheel vrij is van allen sunden unde vul aller graciën. Aldus is dessen wyngaerden gheplantet van der hand des heren up de aller beste stede, up den berghe sunder doerne, sunder stene, sunder alle un-
 20 kruet, vul douwes unde sunnen schyns.

IV. Kap.

Woe dessen wyngaerden is gheplantet in marien unde woe vrolike dat he is up ghegaen.

Na dat dessen wyngarden, marien, gheplantet was in eer^{2*}
 25 untfangenisse, so is dessen selven wyngaerden oick^{3*} up ghewassen unde up ghegaen in marien ghebuerte. Natuerlike yo de wyngaerde is bet gheplantet in guede eerde sunder quade krude, begoten myt kostelen douwe unde water, yo he^{4*} vroliker unde vulkomeliker^{5*} up gaet, ut der
 30 eerden wassende. Och marien untfangenisse is over all in^{6*} reynicheit, daer umme is oick eer ghebuerte in vrolicheit. Jo de wortelen bet groyet in der eerden, yo dat upgaen is ghenoechliker ut der eerden. Ysayas sprac lange to voren:⁴ De wortele van yesse sal up gaen. Een roede sall up gaen
 35 ut der wortelen van yesse unde een bloeme sal upstygen ut der selven

^{1*} B. — *al in werdicheit (Ist wohl richtiger hier! Vgl. die Parallele zu hoecheit der Engel!)* ^{2*} der ^{3*} — oick

^{4*} † oick ^{5*} vullencomener ^{6*} B. — in

¹ Jer. 31, 5.

² De Assumpt. B. M. V. cf. Brevier 8. Dez. 4. Lect. „Et bene plena, quia ceteris per partes praestatur: Mariae vero simul se tota infudit plenitudo gratiae.“